

Bester Investitionsschutz, deutlicher Zeitgewinn: CATIA V5 löst V4 bei Sartorius AG ab

■ Branche

Die Göttinger Sartorius AG gehört mit ihrer Sparte Mechatronik zu den weltweit führenden Herstellern von Mess- und Wägetechnik. Das Unternehmen zählt mit seinen Geschäftsbereichen Mechatronik, Biotechnologie und Umwelttechnologie zu den internationalen Markt- und Technologieführern. Die Produkte werden in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, in Forschungs- und Qualitätssicherungslabors sowie der Nahrungsmittelindustrie verwendet.

■ Herausforderung

Sartorius setzt seit vielen Jahren CATIA V4 ein. Das Unternehmen benötigte jedoch vereinfachte Prozesse für die Baugruppenanalyse, besonders wenn als Grundlage Daten aus verschiedenen Formaten – CATIA, Autocad und DXF – vorlagen. Schwierigkeiten bei den Entwurfskizzen und bei Änderungen der Konturen von Prismen kamen hinzu. Eine völlig neue CAD-Lösung kam nicht in Frage.

■ Lösung

Um den Produktdesignprozess zu optimieren, stellte Sartorius Deutschland jetzt von CATIA V4 nach CATIA V5 um. Diese Version ist durch ihre Windows-Basis wesentlich benutzerfreundlicher, bietet Menüführung in Deutsch und erfüllt alle Aufgaben des Unternehmens im Produktentwicklungsprozess, einschließlich Analyse und NC-Programmierung: Trotz immer kürzerer Produktzyklen können in annähernd gleicher Zeit nicht nur eine, sondern mehrere Varianten einer Gerätefamilie entwickelt werden. Somit konnte eine Plattformstrategie in Richtung Baukastensystem realisiert werden, die spezifische Kundenlösungen ermöglicht. Ein wichtiges Entscheidungsargument war die kontinuierliche Weiterentwicklung von CATIA. Alle Produkte, die Sartorius 1987 als Alternativen prüfte, sind nicht mehr auf dem Markt.

■ Vorteile für den Kunden

Virtuelle Prototypen können vollständig konfiguriert werden: Fremddaten von Zulieferern sind integrierbar, Skizzenerstellung, Teiledesign, Zeichnung und Baugruppendesign wurden komfortabler. Die Parameterdesignfunktionen in V5 haben den Zeitaufwand für Designprojekte um 30 % reduziert. Die Produktdesignzyklen wurden wesentlich verkürzt. Logistik-, Produktions- und Zusammenbauprozesse konnten deutlich gestrafft werden. Reinold Feldmann, CAD-Systemmanager: „Auf der Basis der hierarchischen Top-down-Methode in CATIA V5 kümmern wir uns zunächst um die Produktstruktur. Daher brauchen wir nach Entwurf der Einzelteile keine Zeit für das Zeichnen der Baugruppen. Auf diese Weise sparen wir sechs bis acht Wochen bei Designprojekten ein.“ Das verkürzt die Produktentwicklungszyklen auf jeder Stufe ganz beträchtlich!